



Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V.

PRESSEMITTEILUNG

31. Oktober 2011

Alleingelassene Kinder, überforderte Eltern, mehr Psychopharmaka: Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie schlagen Alarm

Immer mehr Kinder leiden unter psychischen Problemen und Entwicklungsstörungen. Aus Sicht der Fachärzte für Kinder und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, die in der nächsten Woche ihren Jahreskongress in Friedrichshafen abhalten werden, hat aber offensichtlich nicht eine einzige Ursache Schuld an den zunehmenden seelischen Problemen der Kinder, sondern ein komplexes Bedingungsgefüge.

Aktuell belegt eine Auswertung der Techniker Krankenkasse einen enormen Zuwachs an Verordnungen für Psychopharmaka, bei einigen Störungen gar eine Verdoppelung. Nach Meinung des Vorsitzenden des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland (bkjpp), Dr. M. Herberhold, zeige dies die Dramatik der Situation, aber keineswegs die Lösung. Vielmehr müsse an die wirklichen Ursachen für die zunehmenden seelischen Nöte herangegangen werden - u.a. fehlende Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Kinder, aber auch Mängel im Bildungssystem.

„Jeder, der sich mit den Problemen von Kindern intensiv befasst, stößt immer wieder auf die gleichen Umstände: überforderte Eltern, die als Doppelverdiener oder alleinerziehend vor allem ihre Berufstätigkeit organisieren müssen und von ihren Kindern weitestgehende Selbständigkeit erwarten und gleichzeitig Schulen, die ihren Bildungsauftrag an einem vorgestellten Durchschnittsschüler und nicht an den Realitäten, einschließlich sogenannter ‚Problemfälle‘ ausrichten und außerdem ihren Lehrauftrag an die Eltern abgeben. Wer kann es Kindern und Jugendlichen verdenken, wenn sie sich da, von Eltern und Schule gleichermaßen alleingelassen, in die überall verfügbare Parallelwelt von Medienangeboten flüchten und immer weniger Alltagsanforderungen bewältigen können?“ prangert Herberhold gesellschaftliche Ursachen einer dramatischen Entwicklung an. Da greife natürlich die Verschreibung von Psychopharmaka oft zu kurz.

Ist aber eine langjährige Psychotherapie die einzige Behandlungsalternative und Antwort auf die Zunahme von Problemen? „Wir sollten unsere Kinder nicht kränker machen als sie sind!“ fordert Herberhold. Statt einer aufwendigen Richtlinien-Psychotherapie, die die Kinder gleichsam im Therapiezimmer isoliere, sei häufig ein flexibles Beratungs- und Therapieangebot vonnöten. Eltern,

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter

www.bkjpp.de

www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de | www.kinder-und-jugendpsychiater-im-netz.de

Geschäftsstelle BKJPP

Von-der-Leyen-Str. 21, 51069 Köln

Tel.: 02 21 – 16 91 84 23 | Fax: 02 21 – 16 91 84 22

mail@bkjpp.de | www.bkjpp.de



Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e. V.

PRESSEMITTEILUNG

Lehrer und gegebenenfalls Jugendhilfe sollten genauso im Fokus eines Behandlungsplanes stehen, wenn Kinder „Probleme machen“, wie die Kinder und Jugendlichen selbst. Häufig seien diese ja nur „Symptomträger“ eines kranken Systems.

Das Motto des Friedrichshafener Kongresses „Kooperationen – über Grenzen hinweg“ trägt dieser Ausrichtung der bundesweit mittlerweile über 750 Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie deshalb besonders Rechnung. In einer Vielzahl von Seminaren und Vorträgen beschäftigen sich die Ärztinnen und Ärzte zusammen mit ihren therapeutischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Frage, wie in Zukunft zusammen mit Lehrern und Jugendhilfe die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit seelischen Nöten verbessert werden kann. Dies sei ein wichtiges Zukunftsthema für unsere Gesellschaft insgesamt, betont Herberhold, denn bereits jetzt schon nehme auch die Zahl psychischer Krankheiten bei Erwachsenen dramatisch zu und sei inzwischen eine Hauptursache aller Krankschreibungen - mit entsprechenden volkswirtschaftlichen Auswirkungen.

Herberhold fordert deshalb einen Ausbau vor allem sozialpsychiatrischer Angebote, die die Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie zusammen mit nichtärztlichen Therapeutinnen und Therapeuten bundesweit anbieten können: „Leider mussten wir in den letzten Jahren Einschränkungen des erfolgreichen sozialpsychiatrischen Modells seitens der Krankenkassen in Kauf nehmen. Stattdessen sollte diese Behandlungsform, die sehr oft Psychopharmaka überflüssig macht, weiter ausgebaut werden!“

BKJPP

**Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V.**

Von-der-Leyen-Str. 21, 51069 Köln

Tel.: 02 21 – 16 91 84 23

Fax: 02 21 – 16 91 84 22

E-Mail: mail@bkjpp.de

www.bkjpp.de

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter

www.bkjpp.de

www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de | www.kinder-und-jugendpsychiater-im-netz.de

Geschäftsstelle BKJPP

Von-der-Leyen-Str. 21, 51069 Köln

Tel.: 02 21 – 16 91 84 23 | Fax: 02 21 – 16 91 84 22

mail@bkjpp.de | www.bkjpp.de